



Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist: Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen

An sowohl hoch- als nidere Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist:
Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen - An sowohl hoch- als nidere
Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Harderer, Klemens

Augspurg, 1734

I. Wider sichtbare/ II. Wider unsichtbare Feind/ III. Woraus erweisen wird/
wie diser heilige Nam zu verehren. Erbitte mir also von Euer Lieb/ und
Andacht ein kleines Stillschweigen/ so gib ich ihnen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75584)

du thust. Antiochus Soter sprach zum Kennzeichen diese zwey Wort: Bene valere. Wolleben. Claudius Cäsar hatte an statt des Parola diesen Spruch: Virum ulcisci decet, qui prius injuriatur. Ein Mann soll sich rächen / wann ihm zuvor ein Unbild wird zugefügt. Das Wortzeichen Meronis war: Optima Mater. Die beste Mutter. Das Parola Nicolai Landvogten aus Meissen / da er wider die Türcken auf den Plan getreten / ist gewesen: Christus / und Michael. Der Christen in Orient war das Kennzeichen / daß sie gegen einander sprachen: Deus vult. Gott will es. Manuel Comnenus Orientalischer Kayser wolte einstens bey eitler Nacht die Türcken überfallen / damit aber in der Finstern keine Zerung geschehe / und der Freund an statt des Feinds nit erwürget wurde / gabe er ihnen dieses Parola / dieses Wortzeichen / daß nemlich die Soldaten Comneni ruffen sollten: Ferrum, ferrum! Eisen / Eisen! Hiemit wurden alle diejenige / als Türcken umgebracht / so dieses Wortzeichen nit gesprochen. Severus Septimius sprach an statt des heimlichen Worts: Laboremus, laßt uns arbeiten. Pertinax sagte: Militemus, laßt uns streiten.

unfüglich an heutigem Marianischen Festtag mit Julio Cäsare die Losung geben: Victoria: sintemahlen anheut / als am 25. März den Christus am Stamm des H. Creuzes die Höll überwunden mit denen sigreichen Waffen seines Heil. Creuzes / expolians Principatus, & potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso. Und hat ausgezogen die Fürstenthumb / Colof. 2. v. 15. (das verstehe von der Gewalt der bösen Geister) und die Gewaltigen / und hinüber geführt sicherlich / und sie offenbarlich überwinden in sich selbst. Und eben durch Maria Vorbit den rechten Schächer aus denen Klauen des Satans entrisen. Oder mit Nerone könnt ich sagen: Optima Mater. Die allerbeste Mutter. In Bedencken / daß Maria seye Mater divinx gratia. Eine Mutter der Göttlichen Gnad / ein Mutter der Barmherzigkeit / ein Mutter der schönen Liebe / und Hoffnung. Jedoch weilen wir anheut begeben einen trostreichen Festtag / an welchem der H. Erzengel Gabriel der übergebenedeyntisten Jungfrauen den allerglückseligsten Gruß von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit überbracht / soll unser Losung / oder Parola seyn: AVE MARIA. Begrüß sehest du Maria. Unter diesem Feldgeschrey / Losung / oder Parola ziehet zu Feld / entblisset den Degen / und zucket das Schwert ihr Christliche Soldaten / und enthauptet den höllischen Drachen mit sieben Köpfen der sieben Todt-Sünden / wie vor diesem ein Löwenmüthiger Hercules. Damit ihr aber ein Herz bekommt / will ich erweisen / wie gewaltig die Losung / oder Parola / der Namen Maria alle unsere Feind aus dem Feld schlage / mithin sehr kräftig seye.

Streitende unter dem Creuz: Fahnen Christi wider die Seelen-Feind sollen für ihre Kriegs-Parola brauchen den heiligsten Namen Maria.

Werthiste Zuhörer: Militemus. Laßt uns streiten unter dem Creuz: Fahnen Christi Jesu wider die alte Schlang. Worzu uns die Christliche Kirch anfrischet: Eitote fortes in bello, & pugnate cum antiquo serpente. Seyet starkmüthig in dem Krieg / und kämpffet mit der alten Schlang / damit ihr erhaltet das ewige Reich. Was soll ich aber für ein Losung gebrauchen / für ein Feldgeschrey / oder Parola? ich könnte zwar nit

Unüberwindliche Kraft / und Stärke dieses allerheiligsten Namens / der sichtbar / und unsichtbare Feind.

Wird nächsttrücklich erweisen / und auch gezeigt / wie dieser heiligste Nam zu verehren.

I. Wider sichtbare / II. Wider unsichtbare Feind / III. Voraus erweisen wird / wie dieser heilige Nam zu verehren.

Erbitte mir also von Euer Lieb / und Andacht ein kleines Still-schweigen / so gib ich ihnen das Parola / oder heimliche Wort / oder Losung im Namen Maria / und des Göttlichen Worts Christi Jesu.

Pantain 1.

Groß der Namen des Josue.

Josue 6. v. 27

Still! dann / wann der Feld-Waibel das Parola / das heimliche Wort / oder Losung ausgibt / muß alles still seyn. Still dann ihr tapffere Helden die ihr gesucht habt euren Namen bey der Nach-Welt groß zu machen. Still anheut / mächtiger Feld-Herr Josue / von dem die Schrift sagt: Fuit Dominus cum Josue, & nomen ejus vulgatum est in omni terra. Der Herr ist mit Josue gewesen /

und sein Nam ist ausgebreitet worden auf der ganzen Erd. Ich will dir zeigen sanctum & terribile nomen. Einen heiligen und erschrecklichen Namen. Et nomen Virginis Maria. Und diser ist der Namen Maria. Mit welcher der Herr gewesen ist / laut jenes: Dominus tecum. Der Herr ist mit dir. Dero Namen in Himmel / auf Erden / und in der Höll groß ist. Still anheut herrghaffter David / wann schon das

psalm. 110. v. 9.

Luc. 1. v. 27.

Des Davids.

das

2. Reg 8. v. 13 Das zweyte Buch der Königen dich anrühmet / fecit sibi David nomen, cum revertetur captā Syriā. David hat ihm einen Namen gemacht / da er Syrien überwältiget. Ich will dir zeigen eine Tochter aus deinem Hauß / so nit nur ein einhige Land schafft / sonder die ganze Welt besiget. Dann Maria hat alle Ketzereyen auf dem ganzen Erdboden überwunden. Cunctas hæreses interemisti in univërlo mundo. Still anheut Lorbeer: würdiger Kriegs: Held Eleazar / der du dich selbst in Todt hast gegeben / einen Elephanten mit eigner Hand erlegt / damit du dir zu wegen brächtest nomen æternum. Einen ewigen Namen. Eihe nun / der Namen Maria hat den höllischen Elephanten Luciferum geschwächet / entkräftet / zu Boden gebracht / und mit ihme alle teuflische Gespenster. Dann wie der H. Bernardus spricht / demones non solum virginem pertimescunt, sed audita hac Voce MARIA contremiscunt. Die höllische Geister fürchten nit nur allein die seeligste Jungfrau / sonder sie erzitteren auch in blosser Anhördung des Namens Maria. Still anheut Assyrische Helden / Britannische Kämpffer / Dardanische Fürsten / Griechische König / Römische Keyser / die ihr euren Namen mit vergossnem Menschen: Blut habt roth geschrieben. Nomen impiorum putretet. Der Nam der gottlosen wird verfaulen. Hingegen der Namen Maria bleibt ewig. Nominabitur enim tibi nomen tuum à Domino in sempiternum. Dann es wird dir / O Maria / dein Namen in Ewigkeit genennet werden. Still anheut O liebe Ruth / du werchteste Gespons des Boos / wann schon dir die Aeltiste aus Israel haben Glück gewünschen / ut sit exemplum in Ephrata, & habeat celebrenomen in Bethlehem. Daß du seyn soltest ein Exempel der Tugend zu Ephrata / und habest einen herrlichen Namen zu Bethlehem. Maria ware nit allein ein Begriff der Tugenden / sonder hatte zu Bethlehem / und Nazareth überkommen einen so herrlichen Namen / celebre nomen, daß ich von selben sagen kan / was der Heil. Apostel Paulus dem Namen Jesu zu geeignet: Gott hat ihm einen Namen geben / welcher ist über alle Namen / daß im Namen Jesu (ich sage mit gewiser Maach / im Namen Maria) sich alle Knie biegen in Himmel / auf Erden / in der Höllen / cultu Hyperdulie; In Himmel / weilen von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit selber der seeligsten Jungfrauen diser Namen Maria ist geschöpft worden. Das sag nit ich / sonder der gelehrte Idiota / welcher Mariam also anedert: Dedit tibi sancta Trinitas nomen, quod post nomen benedicti filii tui est super omne nomen. Die allerheiligste Dreyfaltigkeit hat dir einen Namen gegeben / welcher nach dem Namen deines übergebenedeystigen

Sohns alle andere Namen übersteiget / damit zu deinem Namen sich alle Knie biegen / der Englen / der Menschen / und Teufflen / auch alle Zungen bekennen hujus sanctissimi nominis gratiam, gloriam, & virtutem. Die Gnad / die Glori / und Krafft dises H. Namen. Et nomen virginis Maria. Der Namen aber diser Jungfrauen ist Maria. Groß dann in dem Himmel ist der Namen Maria / in Bedencken / daß ein Heil. Ephrem bezeuget / nomen Maria est referatorium portæ cæli. Der Namen Maria ist eine Eröffnung der Himmels: Porten. Groß in Erwegung / daß ein H. Anselmus zu sagen sich getrauet / der Namen Maria hab in dem Himmel grössere Würckung / als der Namen Jesu: Velocior est nonnunquam salus memorato Nomine Maria, quam invocato nomine Domini Jesu unici filii sui. Will ehender erhaltet man zuweilen in dem Himmel bey Gott das Heyl durch Anrufung des Namen Maria / als durch den Namen unsers Herrn / ihres einigen Sohns Christi Jesu / nit zwar / als wann Maria mächtiger wäre / als Christus (massen Christus seine Macht / und Gewalt aus sich selbst hat / hingegen Maria nur dependenter von Gott) sonder darum / weilen der Sohn Gottes zugleich ein Herr / und Richter; dann der himmlische Vatter hat alles Gericht seinem Sohn übergeben. Nithin thut Gott Sohn zuweilen nit willfahren dem Bitten derjenigen / die seinen Namen anrufen / hingegen / so man anruft den Namen Maria / wann es schon der Sündler nit verdient / so verdienen es doch die Verdienst / und Meriten der Göttlichen Mutter. Iudici est sabinde punire, matris non nisi misereri. Ein Richter muß zu Zeiten straffen / einer Mutter aber stehet zu sich zu erbarmen. Nithin ist dis die Ursach / warum der Namen Maria vill ehender die Wolcken durchdringet / und eine Gnad erhaltet / als der Namen Jesu; Weil Christus ein Richter ist / Maria eine Mutter. Nachdeme die anderte Göttliche Person in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit beschlossen / und entschlossen / dem höllischen Feind den Raub wider abzu jagen / und das menschliche Geschlecht von der teuflischen Dienstbarkeit zu erlösen / auch allbereit sich umgürten wolte an statt der Kriegs: Binden / und Schärpffen mit schlechten Windlein / und anvor er den Kirasch der menschlichen Menschwerdung angezogen / das höllische Reich zu bekriegen / ließ er als commandirender Generalis: Feind an gesimus zu sich ruffen den englischen Herolden / den H. Erz: Engel Gabriel / so verdolmetsethet wird fortitudo DEL. Die Stärke Gottes. Derohalben machte Gott durch eine Offenbahrung zu wissen die Zeit der Menschwerdung / und gab ihm anbey zu einem Parola / und Kennzeichen den glorreichen

Maria nach dem Namen Jesu ein Namen über alle Namen.
S. Ephrem, Orat. ad Virg.
S. Anselm. 1. de excell. Virg. c. 6.
Groß der Namen Maria in dem Himmel.
Hat bisweilen größere Krafft als der Namen Jesus selbst in sensu accommo.

Idiot. de contemplat. B. V. c. 5.

den Namen Maria. Dannenhero machte sich Gabriel reiffertig/ hinterbrachte der seeligsten Jungfrauen diese Losung/ daß nemlich Gott selbst in ihren Namen streiten wolte. Also lauten die Wort des Evangelii: Missus Angelus Gabriel a Deo. Der Engel Gabriel ist von Gott gesandt worden in eine Stadt/ die da heißt Nazareth/ zu einer Jungfrau/ die vermählet ward mit einem Mann/ so genennet wird Joseph/ und der Nam der Jungfrau war Maria. Hierüber ruffet auf der Seraphische Lehrer: Non sic timent hostes visibiles quasi castrorum aciem copiosam, sicut daemones Mariae vocabulum, patrocinium, & exemplum. Die sichtbare Feind fürchten nit also sehr ein zahlreiche Schlacht/ Ordnung/ gleichwie die Teuffel erzitteren ab dem Namen Maria/ ab ihrer Vorbitt/ und Exempel.

Luc. I. e.

S. Bonavent. in Specul. V.

Groß der Namen Maria in aller Welt.

S. Thom. Villan. conc. 2. de Assumpt. d. V. M.

Gum. ment.

2. Paralip. c. 6. v. 33.

Malach. I. VII.

Groß der Namen Maria in Orient/ in Indien.

Groß der Namen Maria in Occident/ in Europa.

Nachdem nun Maria diese Losung empfangen/ da nammte der Krieg seinen Anfang/ intravit Jesus in quoddam Castellum, id est, virginis uterum, unde totum mundum ditioni suae subjugavit. Seynd die schöne Wort Thomae de Villanova. Da ist Christus/ der göttliche Feldherr in ein Schloß/ will sagen in den Jungfräulichen Leib eingezogen/ hat darinnen Posto gefaßt/ von daraus die ganze Welt seinen glorreichen Waffen zu unterwerffen/ und zwar unter der Losung des Namen Maria/ ut sciant omnes populi terrae nomen tuum. Damit alle Völcker/ o Maria/ deinen Namen erkennen/ auch unter diesen Kennzeichen wider die Höl zu Feld zugen; Dann nit allein ist der Namen Maria groß in dem Himmel/ sonder auch auf Erden. Ab ortu enim solis usque ad occasum magnum est nomen meum in gentibus. Kan sich rühmen Maria. Von Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang ist mein Nam groß unter allen Völckern; groß in Orient. Das bekennet Joannes Castrus, Indischer Landpfleger; dann/ als in Ost-Indien der König in Cambria das Schloß Dium mit vierzig tausend Mann beläget/ waget unter Anrufung des Namen Maria Castrus einen Auffall mit wenigen Portugesen. Sehet Wunder! unter wehren den Besetzt hat sich ober der Schloßkirch die seeligste Jungfrau sehen lassen mit so erschrocklichen Glanz/ daß die Feind ob denen Stralen erblindet/ ertatteret/ und erschrocken/ das Feld geraumet/ die Flucht genommen/ ihren Feldobristen Rumecanem mit vier tausend auf der Wallstadt hinterlassen/ und sechs hundert gefangne/ wahr zumachen/ daß der Nam Maria seye Sanctum & terribile nomen. Heilig/ und erschrocklich. Diß erweist in Occident Nartes Kayserlicher Exarchus, der den König Totilam, welcher durch ganz Welschland die Arianische Kekerrey verthedigte/ herzh-

haftt angriffe in Tuscia schloß sich mit ihm und seinem Formidablen Kriegs-Heer mit solcher Niederlag/ daß Totila selbst auf dem Platz gebliben. Den Sig gabe Nartes Maria de victoria; dann diß war das Parola, die Losung/ und das Zeichen zum Angriff. Diß bekräftigen in Africa die Portugesen/ so in denen äußersten Africanischen Gränzen bey denen Mohren ein Sodaliät, oder Bruderschaft unter dem Namen/ und Titul S. Mariae de Victoria haben aufgerichtet/ dero sie all ihr Glück/ Sig/ und Seegen in ihren Feldzügen zuschreiben/ haben auch beobachtet/ daß alle Frauen-Festtag ihnen glück/ und sighaft gewesen seyen. Dannenhero sie niemahlen den Feind eine Schlacht liferen/ ohne Anrufung des N. Namens Mariae de Victoria, niemahl sich in ein Treffen einlassen/ dann nur an Feste oder Samstagen Maria dieser himmlischen Sigverberin.

Groß der Namen Maria in Africa.

Was brauchet es vill? Magnum nomen meum in gentibus. Mein Nam ist groß unter denen Völckern. Groß auch gegen Mitter-Nacht. Das beheuret der Graff von Egmond in Nederland/ so nach Ableben Joannis Austriae Spanischen Guberners in Nederland durch den Namen Maria gedämpffet die grosse Entpörung/ welche zu Gent die Widersacher der Catholischen erwecket/ so mit disen unmenslich verfahren/ auch der Geistlichkeit nit verschonet/ und dieses um desto streyer/ weil den Königliche Prinz schon gestorben/ hiemit ware niemand/ der denen Catholischen unter die Arm griffe/ Endlichen wolte Graff von Egmond diesem Creul ein End machen/ sammlet derohalben siben tausend zu Fuß/ und was wenigis Reiterrey zusamen. Die Reiter waren im Anzug mit zwanzig tausend/ halben Theil mehr/ dann der Catholischen. Allein Graff von Egmond hoffte auf die sighafte Mutter Gottes/ dero Bildnuß führte er in seinen Kriegs-Zabnen/ die Soldaten warffen ihre Rosenkränck/ wie goldene Ketten an den Hals/ rufften an mit heller Stimm den Namen Maria/ welchen sie auch nach Erzehlung der Kirchen Geschichten an statt der Losung gebraucht. Die Catholische greiffen herzhafft an/ erlegen der Lutheraner fünff tausend/ setzen nit auf/ bis ihnen alle eroberte Platz wider abgenommen wurden/ und die Gentsche Kekerrey verschwunden ist. Kan ich da nit aufrufen: Vocabitur nomen ejus admirabilis? Der Namen Maria wird benamset wunderbarlich; gestalten sie ist Mater ter admirabilis. Eine drey-mahl/ oder besser geredt/ viermal wunderbarliche Mutter; angesehen in allen vier Theilen der Welt Admirabile est nomen tuum. Ist dein Nam/ O Maria/ wunderbar.

Groß der Namen Maria gegen Mitternacht in Nederlanden.

Groß der Namen Maria in allen vier Theilen der Welt.

Histor. Eccles. nostr. temp. loc. 3. cit. 4.

Ila. 9. v. 6.

Da

Punctum II.

Borwizige/ und seltsame Fragen/ was auf der Welt seye/ das Uelteste/ das Gemeinste/ das Grösste/ das Weiseste/ das Nutzlichste/ das Schädlichste/ das Stärckeste/ das Geschlechtlteste/ das Schönste/ und Beste.

Da fällt mir bey / was ich lese bey Plutarcho von dem allermächtigen / und weisesten König in Egypten Amasio. Diser lude einstens zu gast die sibem Weltweise auß Griechenland. Uber die Taffel fragte der König Nissolenus / was doch auf der ganzen Welt zum ältisten / zum Gemeinsten / zum Grössten / und weisesten seye? und was das nutzlichste / das schädlichste / das stärckteste / das geschlachteste / schönste / und beste seye? Nissolenus / diser Weltweise gabe zur Antwort: Die Zeit seye das ältiste / der Todt das gemeinste / die Welt das grösste / die Wahrheit das allerweisste / das nutzlichste seye Gott / eines jeden verkehrte Meinung das schädlichste. Das Glück seye das stärckteste / geschlachteste / und süßste Ding diser Erden. Das allerschönste aber auf den grossen bezirkten Welt-Bau seye die Sonnen. Ditem Weltweisen stelle in die Red Bias / auch ein Gelehrter Griechischer Philosophus, und widerlegte / daß die Zeit seyn solte das ältiste; dann die Zeit / sagte Bias / wird abgerheit in die vergangene / gegenwärtige / und zukünftige. Was aber gegenwärtig / und zukünftig / ist / kan das Ältiste nit genennt werden. Der Todt ist auch nit allen gemein; gestalten die unsterbliche Geister keinen Todt zusprechen haben. Zu deme ist auch die Welt nit das allergrösste; massen dasjenige Orth / oder Continens, worin die Welt ist eingeschlossen / weit grösser ist / als das Contentum. Within vermeine ich / sprach Bias / Gott seye das aller ältiste / das aller grösste / seye jenes Orth / worin die Welt sich befindet / die Zeit seye das aller weisste / wellen sie verborgene Wahrheiten an Tag bringet / das aller gemeinste die Hoffnung; gestalten kein Stand ist anzutreffen ohne Hoffnung. Das nutzlichst ist die Tugend / das schädlichste das Laster / das aller stärckeste ein unüberwundliche Nothwendigkeit. Die Gleichförmigkeit mit der Natur ist das süßste / das allerschönste der Weltbau. Und also Gaben auch die andere Weltweise ihre Meinunge von sich.

Auserwählte in Christo! Wann die Frag an mich solte gelangen / getraue ich mir unverhollen zusagen / der Nam Mariä seye nach dem Namen Jesu das aller ältiste; dann ihr Nam ist Nomen æternum. Ein ewiger Namen. Sintemahlen schon von Ewigkeit her war in das Buch des Lebens eingeschriben der Namen Mariä. Christus sprach einstens zu seinen Jüngeren: Gaudete autem, quod nomina vestra scripta sunt in coelis. Erfreuet euch / daß euere Namen seynd geschriben in den Himmel. Hierüber glossiret Maldonatus / und sagt / auf zweyerley Weiß werd einer in das Buch des Lebens eingeschriben: Aut secundum æternam Dei prædestinationem, aut secundum præsentem eujuscunque justitiam, Ent-

R. P. Clementis Festiv. zweyter Jahrs-Gang.

weders nach der ewigen göttlichen Gnaden Wahl / oder in Ansehung der gegenwärtigen Gerechtigkeit. Auf alle beyde Weiß ist Maria / diser herrliche Nam in dem Buch des Lebens. Erstlich / wellen sie von Gott von Ewigkeit her auß allen Creaturen ist prædestiniret / und erwehlet worden zu der höchsten Glori. Elegit ab æterno (ist ein Oraculum des H. Bernardini senensis) præ ordinando; prælegit eam, id est, præ omnibus aliis excellentiorem disposuit facere. GOTT hat Mariam erwehlet von Ewigkeit durch die Anordnung / und dieselbe vor allen anderen Creaturen außersesen / und beschlossen die vortrefflichste auß ihr zumachen. So gebühret auch dem Namen Mariä der erste Rang nach dem Namen Jesu in dem Buch des Lebens secundum præsentem justitiam. Nach ihrer gegenwärtigen Gerechtigkeit; in Bedencken / daß Maria in der gerechtfertigenden Gnad alle Creaturen übertrופן. Wir glauben / sagt der H. Ambrosius / die Mutter Gottes habe von GOTT ein solche Bülle der Gnad überkommen / quantam nullus recepit mortalium, dergleichen keiner auß allen Menschen empfangen hat. So ist dann ihr Namen der ältiste. Nondum erant a-

bysi, & ego jam concepta eram. Es waren noch nit die Abgründ / da ward ich schon empfangen. Diser Nam ist der allergrösste; wellen Gott zu Maria gleichsam gesprochen / was er einstens zu den David: Feci tibi nomen grande. Ich hab dir einen grossen Namen gemacht / so weit grösser ist / als die ganze Welt. Trinam regentem machinam claustrum Mariæ bajulat; massen die heiligste Gottes gebährerin in sich haltet denjenigen / welcher das dreyfache Weltgebäu beherrschet. Maria ist die allerweisste. Colaudabunt multi sapientiam ejus. Es werden vill ihre Wisheit anrühmen. Sie ist allen gemein. Und sie mit weit besserem Zug / als Eva genennet worden Mater cunctorum viventium. Eine Mutter aller lebendigen. Sie ist allen alles worden. Darum ladet sie alle / und jede ein mit denen Worten der Weisheit: Transite ad me omnes, qui concupiscitis me. Lauffet zu mir über ihr alle / die ihr meiner verlanget. Diser Nam ist der nutzlichste. Laut jenes: Venerunt mihi omnia bona pariter cum illa. Es seynd mir mit ihr alle Güter zukommen. Höret einen H. Bernardinum Senensem, welcher also spricht: Nomen Mariæ est, quod dedit cæcis visum, surdis auditum, claudis gressum, sermonem mutis. Der Nam Mariä gibt denen Blinden das Gesicht / denen Tauben das Gehör / die Krume macht es g. rad / die Stumme redend. Folgsam / wann dir / oder denen deinigen ein Kranckheit justosset / recurre

Bernardin. Senens. serm. 52.

Der Namen Maria nach dem Namen Jesus der erste.

S. Ambros. serm. de Assumpt.

Prov. 8. v. 24.

Der Namen Maria der allergrösste.

2. Reg. 7. v. 9.

Ecclesia,

Der allerweisste.

Ecc. 39. v. 12.

Der Gemeinste.

Gen. 3. v. 20.

Ecc. 24. v. 26.

Der nutzliche.

Sap. 7. v. 11.

Bernardin. Senens. serm. 49.

Der Namen Maria das Älteste.

Luc. 10. v. 20.

Maldonatus in loc. cit.

ad invocationem Nominis Mariæ. Solaufse/ und suche. hilf durch die Anrufung des Namens Mariâ.

Der Namen Maria der Allerpädeste.

Es ist der Namen Maria der stärckste/ an welchem sich abschlagen die Wellen der Trübsalen/ und Versuchungen. Si insurgant venti tentationum, si incurras scopulos tribulationum, ermahnet uns der Heil. Abbt von Claravall/ Bernardus, invoca Mariam. Wann sich erheben die Wind der Trübsalen/ wann das Schifflein deiner Seelen verschitteren will an dem Felsen der Versuchungen. Invoca Mariam. Ruffe nur an Mariam. In periculis, in angustiis, in rebus dubiis Mariam cogita, Mariam invoca. In allen Gfahren/ in denen Aengsten/ in zweiffelhaftigen Sachen denck an Mariam/ ruff an Mariam diser Heil. Namen non recedat ab ore, non recedat à corde, soll niemahl aus deinem Mund/ niemahl auß deinem Herzen entweichen; dann er ist ein starcke Kriegs-Losung wider alle Feind/ und scheinet ihnen erschrecklich/ wie ein wolgeordnetes Kriegs-Heer. Der Namen Mariâ ist der schönste Nam; dann er wird verdolmetschet: Domina. Eine Frau. Domina, Domina nostra, quàm admirabile est nomen tuum in univërsa terra! O Frau/ o unser Frau/ wie wunderbar ist dein Nam in der gangen Welt!

Der Namen Maria der schönste Namen.

Will nichts sagen von der Süffigkeit dieses Namens/ sonder lassen reden die an noch unverwesene Jung des H. Antonii von Padua/ der gibt den Ausspruch von der Süffigkeit/ welche er selbst verkostet. Da er sagt: Nomen Mariæ Jubilus in corde, mel in ore, melos in aure. Der Namen Mariâ ist ein Jubel in Herzen/ ein Hönig in Mund/ ein liebliche Melody in den Ohren. Freylich ja muß das süffiste seyn auf diser gall-bitteren Welt der Namen Mariâ; in bedencken/ daß der Hönig fließende Mund Bernardi sich kaum erkünet den Namen Mariâ aufzusprechen. Wie er selbst bekennt/ sprechend: O nomen gloriofæ virginis suavissimum! certè non sum dignus te nominare. O aller süffister Namen der gloriwürdigen Jungfrauen Mariâ/ wahrhaftig ich erkenne mich nit würdig dich zunennen. Jedoch/ wann ich schon nit würdig bin wegen meiner/ so bin ich doch würdig wegen deiner; massen du verdienet von allen genennet/ geliebt/ und gepriesen zuwerden; weilten wir durch dich die Gnad empfangen/ und die Glori erhalten.

S. Antonius de Padua. Dona. 3. Quadrag.

Der Namen Maria das aller süffiste.

S. Bernardus homil. 2. super missus est.

Joan. 19.

Hätte Jesus elbsten die Bitterkeit des dein Sohn. O mein Sohn/ o mein JE

su/ seynd dann deine Augen also mit Blut Todts verflüß überrennen/ daß du nit mehr kennest deine Mutter/ so an dem Fuß des Crukes die bis in den Tod gefolget ist/ sonder nennest dieselbige nur mit sprechen: Mulier Weib? Siehe dises Weib ist jenes starcke Weib/ so in Himmel erschinen ist mit der Sonne bekleidet/ dero Füßen der Mond unterlegen/ auf dero Haupt eine Cron von zwölf Sternen schimmern wird/ dises ist jenes starcke Weib/ welches Salomon am äuffersten End der Welt suchen wolte. Mulierem Prov. 31. v. 10.

fortem quis inveniet? und dises Weib ist eine Jungfrau. Et Nomen virginis Maria. Und der Nam der Jungfrau ist Maria. Warum dann sagst du nit: Maria ecce filius tuus. Maria sibe dein Sohn? Didacus Nyffenus beantwortet dise Frag/ und sagt gar schön zu meinen Vorhaben/ darumen hab Christus Jesus am Heil. Creux den Namen Mariâ nit außgesprochen/ weilten Maria ist ein Nam der Süffigkeit. Der Erlöser aber wolte in seinem Tod keine Süffigkeit annehmen/ sonder ohne allen Trost dahin sterben. O nomen gloriofæ virginis suavissimum! O aller süffister Nam der gloriwürdigen Jungfrauen! Diser Nam ist auch der zügsamiste Namen; tractabilior; dann alles/ was man mit GOTT abhandlet/ und tractiret durch den Namen Mariâ/ das kan man gar leicht erhalten. Höret nit mich/ sonder abermal den H. Bernardum: Qui nomen tuum puro corde invocat, quidquid postulat, indubitanter consequitur. Wer deinen Namen/ o Maria/ mit reinem Herzen anruuffet/ erhaltet unfehlbar alles dasjenige/ was er begehret; Sintemahlen nach denen Worten des gelehrten Idiota: Super omnia nomina sanctorum, o Maria, tuum nomen reficit lassos, sanat languidos, illuminat cecos, ungit agonistas, jugum diaboli excutit. Über alle Namen der Heiligen erquicket dein Nam/ o Maria/ die ermattete/ hellet die Schwache/ erleuchtet die Blinde/ salbet die Kämpfer/ und entschittet von dem Joch des Teuffels; angesehen die höllische Geister entweichen/ und fliehen/ nach der Aussag Bonaventuræ. Ubicunque inveniunt hujus nominis recordationem, devotam invocationem, sollicitam imitationem. Wo sie immer finden die Gedächtnuß dieses H. Namens/ die andächtige Anrufung/ und sorgfältige Nachfolg Mariâ. Folgsam ist auch das aller schädlichste der Namen Mariâ/ Maria. nit zwar uns Menschen/ sonder denen Teufflen. Fuit nocivior antiquo serpenti. Seynd die güldene Wort Carthagenæ. Die göttliche Mutter ist der alten höllischen Schlangen am aller schädlichsten gewest. Laut jenes: Ipsa conteret caput tuum. Sie wird dir das Haupt zerknirschen. Und wie vor diesem David den Goliath zuerlegen künff

Didacus Nyffenus. in c. 19. Joan.

Namen Maria der zügsamiste/ so alles kan leichtlich bey GOTT erhalten.

S. Bernardus serm. de assumpt. V. M.

Idiota serm. de S. Nom. M.

S. Bonav. in spec. V.

Carthagen. l. 5. homil. 5.

Gen. 3. v. 15

Stein

Stein herausgesucht/ also hat Christus Jesus ein Sohn Davids/ den höllischen Vohliath zurlegen herausgesucht die fünf Buchstaben in dem glorreichen Namen Maria/ durch selben die Höll zubegwältigen. Es bekennet Bernardus: Ubi nomen Mariae invocatur, demonum nocumentum effugatur. Wo der Namen Maria wird angeruffen/ muß abweichen der Teufflen Trübseligkeit/ und kan uns nichts schaden.

S. Bernardus
in Cant.

Namen Maria
kommt zu
Hilff auch
dem unvernünftigen
Vogel.

Unmüthig ist zu hören/ was der H. Meliton bey Calamat erzehlet von einem vornehmen Herrn/ der also grosse Lieb gegen Mariam truge/ daß er allen seinen Hausgenossen befohlen/ mit allein die Göttliche Mutter zu lieben/ und zu verehren/ sonder auch/ wann sie von einem/ er seye/ wer er woll/ beruffen werden zu einer Arbeit/ solten sie allzeit antworten: Ave Maria. Wie es annoch in villen Klöstern gebräuchlich/ allwo die Religiosen/ wann man anknopft bey ihren Zellen/ oder sonst ruffet/ zu sagen pflegen: Ave Maria. Ja/ was noch mehr/ oberwehnter Herr war also gegen dem Namen Maria entzündt/ daß er so gar seinen Vogel hat abgericht/ dise zwey Wörter zu sagen/ und aussprechen zu können. Einmal ist ihm diser Vogel hinweggeflogen um weil er das Vogelhäuslein aus Unachtsamkeit hat offgelassen. Kaum aber genosse das Thierlein die Freyheit des freyen Luftts/ ersah es der Stoßvogel/ oder Habich. Das liebe Vögelein wolte zwar demselben entfliehen/ es war aber zu spath; Dann der Habich mit schnellem Flug fasset es in seine Klauen/ und wolte das arme Vögelein für sein Mittagmahl aufzehren. Allein das Vögelein in diser äussersten Noth ruffte gleichsam um Hilff/ und sange: Ave Maria. Seht Wunder! von Stund an fielen der Stoßvogel auf die Erd herab/ als wann ihn der Donner getroffen hätte/ und hatte den ganzen Luft mit häßlichem Gestanck angefüllt. Das Vögelein aber/ gleichsam nach überundenem Feind triumphirend/ schwunget sich in die Höhe/ sunge zum öftermalen: Ave Maria! Ave Maria! gleichsam Maria wegen so wundersamen Erlösung Dank zu sagen.

Wird noch
mehr wirken
bey denen
Menschen die
andächtig ihn
anrufen in
der Versuchung.

S. Bonav. in
Falc. B. V.

Jetzt/ liebes Volk/ mache dis Argument: Wann der Namen Maria einen Vogel vom Tod erlöset/ und dem Stoßvogel aus denen Klauen entrisen/ none vos pluris estis? seyd dann ihr nit mehr als ein Vogel? Was wird dann nit bey euch wirken diser H. Nam/ wann ihr selben in der Ansehung unmüthig anruffet? Der H. Bonaventura bezeuget/ daß der Namen Maria seye glorreich/ und wunderbar: Quia illud retinent, non expavescent in puncto mortis. Und welche denselben in ihren

R. R. Clementis Festiv. zweyter Jahr: Gang.

Mund tragen/ non expavescent/ werden im letzten Sterb: Stündlein sich nit fürchten. Was ist zuweilen manche unschuldige Seel anders/ als ein angenehmes Vögelein/ so Gott der allmächtige in das Vogel-Haus hat eingesperrt/ will sagen/ unter die Zucht/ und Obforg der Elteren/ die ihre Kinder nit vill ausser dem Haus sollen lassen herumziehen bey denen Längen/ und nächlicher Zeit bey denen Kammer: Fenstern. Und obwolens dieses denen Kinderen manches mal zimlich schwer fallet/ solten sie gedulden/ daß die Jungfrauschafft vill sicherer sey/ wann sie versperret ist. Dahero mahlete ein sinnreiches Ingenium einen Vogel in den Kefich/ und darneben ein Kay/ mit der Beschrift: Captiva, sed securus. In dem Kefich sicher bin/ ausser diesem wär ich hin. Geseht aber/ ein solches Vögelein kommet aus/ genüßet die Freyheit? O! so spannet gleich darauf der höllische Raubvogel/ der leidige Satan; Dann accipitres significare solent daemones, sagt Laurentus. Die Habich/ und Stoßvogel bedeuten die Teuffel/ qui insidiantur animabus quae in altum volare solent. Welche nachstellen denen Seelen/ so in die Höhe fliegen wollen. Gerathet dann eine Seel in die Klauen dieses Raubvogels/ was ist zu thun? eben das/ was oberzehltes Vögelein gethan hat. Ruffe an den gloriwürdigen Namen Maria. Und wann du schon/ mein Stoßvogel/ und Sünderin/ ein Schwind: Gruben bist aller Bösheit/ so bitt ich dich durch das Heyl deiner armen Seel/ vergesse nit Mariam/ halte dich an ihren heiligen Namen/ verehere täglich diese liebe Mutter/ und so du etwann ihre heilige Bildnus auf dem Weeg/ in der Kirch/ oder zu Haus ansehst/ begrüße sie mit einem heiligen Ave Maria. Ich verspreche dir/ du wirst Gnad erlangen. Darffst mir nit glauben/ sonder glaube nur dem Seraphischen Lehrer/ welcher dich vertritt/ sprechend: Gleichwie Christus mit seinen heiligen fünf Wunden der ganzen Welt Hilff geleistet: Sic Maria suo tantissimo nomine, quod quinque litteris constat, confert quotidie peccatoribus veniam in hoc mundo. Also bringt auch zuwegen Maria alle Tag denen Sünderen Gnad/ und Verzeihung durch ihren allerheiligsten Namen/ der fünf Buchstaben in sich begreiffet.

Der H. Brigitta ist geoffenbahret worden/ daß alle Teuffel den Namen Maria fürchten. Qui audientes hoc nomen Maria statim relinquunt animam de unguibus, quibus tenebant eam. Dann wann sie nur hören disen Namen Maria/ so entlassen sie die sündige Seel aus ihren Klauen/ worinn sie selbige gehalten. Seye es/ daß der bloße Namen des Scanderbegi denen Türcken so fürchtlich.

P 2

Bey unschuldigen Seelen/ die in Gefahr stehen ihr Unschuld zu verlieren.

Bey den schweren Sünderen/ die schon in die Klauen des höllischen Stoßvogel gerathen.

S. Bonav. in
Spec. V. c. 1.

S. Brigitta.
Revclat.

Der Namen Maria denen heiligsten Namen höchst fürchtlich.

so grosse Furcht eingejagt/ daß sie einstens die Furcht genommen vor der Schlacht/ um weilen sie vernommen/ Scanderbegus seye zugegen. **Sehe es/** daß der Namen Alexander des Grossen die ganze Welt in Furcht gesetzt. **Sehe es/** daß ab dem Namen des Jüdischen Geschlechts unter den König Assuero alle Länder ertatteret; Grandis enim cunctos judaici nominis terror invaserat. Dann es hatte ein grosse Furcht des Jüdischen Namens alle angestossen. So ist doch weit grösser die Furcht/ weit mehrerer der Schröcken/ weit heftiger die Verführung aller Teufflen/ wann sie nun hören den Namen Maria. Du O Maria/ sagt gut deutsch der H. Germanus/ du O Maria/ nequissimi hostis invasiones sola tui nominis invocatione repellens, tutos, atque incolumes servas. Treibest zurück allen Anlauff des höllischen Feinds durch die bloße Anrufung deines heiligen Namens/ und erhaltest uns sicher/ und unverlezt.

Escher. 8. v. 17.

S. German. Orat. 3. in Zonam Deiparæ.

Cæsar. c. 27.

Macht zu Schanden des Teuffel.

Entdeckt des Satans List und Verblendung.

Dies hat erfahren jenes Weibsbild/ von welcher Cæsius erzehlet/ daß ihr offermahlen der böse Feind erschienen seye in Gestalt eines Engels/ und hielte mit selber unterschiedliche Gespräch. Eines Tags sprach er zu ihr. Ich komm anjeko dich zu belohnen. Worüber dann diese Weibsbild Person grosse Freud erzeiget. Wurde demnach von ihrem Beichtvatter befragt/ warum er sie also fröhlich sich erzeige? dem gabe sie zur Antwort/ was massen ihr der Engel des Herrn erschienen seye mit der glückseligen Zeitung ihrer Belohnung. Der Beichtvatter/ als ein sehr erfahrner Mann/ wuste wol/ daß nach der Ermahnung des H. Pauli der leidige Satan sich offermahls verstelle in einen Engel des Lichts. Befahle mithin diesem Weibsbild/ daß/ wann der Engel sie widerumb würd heimsuchen/ solle sie von ihm begehren/ ihr zu zeigen das Angesicht der seligsten Mutter Gottes/ und wann darauf die Mutter Gottes erscheinen würd/ solle sie darvor niederknien/ und sprechen: Begrüß sey du Maria/ voller Gnaden. Wosern dann die Erscheinung wird verharren/ ist sie von Gott. Wird aber dis alles verschwinden/ solle sie versichert seyn/ daß es sey eine Verblendung des Teuffels. Das Weib gehorchet diesem treuerhigen Rath. Bald darauf erschien ihr widerum der Engel der Finsternus. Das Weibsbild beehrte von ihm/ er soll ihr sehen lassen die Gestalt der Himmels Königin. Der verstellte Teuffel fragte/ warum sie dis verlange? Ob dann ihr nit genug seye die Gegenwart eines Engels? Allein/ weilen die Weibsbild Person nit ausgefetzt/ machte der Teuffel/ daß alsobald ein überaus schöne Jungfrau/ als wann es die Mutter Gottes wäre/ zugegen stunde. Darauf die an-

dere zu Boden fiel/ und sprach: Begrüß sey du Maria/ bist voller Gnaden. Kaum hat der Teuffel den Namen Maria vernommen/ ist augenblicklich die ganze Erscheinung verschwunden/ das Weibsbild aber also darüber erschrocken/ daß sie ein halbes Jahr lang von Sinnen kommen. Bis sie endlich durch anderer Gebett widerum den vörligen Verstand überkommen. Vides nunc quanti sit ponderis nomen Mariæ? setzt hinzu Carthagena. Siehest nun O Sinder/ wie gewaltig/ wie mächtig/ und kräftig der Namen Maria seye? Heist das nit: Conclufisti abyff um, & signasti terribili & laudabili nomine tuo, quem omnes pavent. Du hast den Abgrund versperrt/ und verfiglet mit deinem erschrecklichen/ und lobwürdigen Namen/ welchen alle fürchten. Omnes demones verentur hoc nomen. Sagt die heilige Brigitta/ Den Namen Maria soll man verehren mit andächtiger Anrufung desselben vor dem Anfang eines jeden wichtigen Wercks.

Uberwunden alle Macht der Höllen und bösen Geister.
Oratio Manasses 2. Paralip. c. 36.

Punctum III.

S. Bonavent. apud Barthol. à Castro v. 200.

Den Namen Maria soll man verehren/ wann man leutet das Gebett/ mit dreymächtiger Spruchung des Englischen Gruß janit dem Anfang: der Engel des Herrn. etc.

Anjeko entsethet die Frag/ wie wir denselben gebührend verehren sollen? Antwort: Auf zweyerley Weiß. Erstlich/ wann wir oft mit Andacht aussprechen diesen H. Namen/ bevorab/ wann wir ein höchwichtiges Werk angreifen/ daß wir sagen mit einem H. Bonaventura zu Mariam: Adjutorium nostrum in virtute sancti nominis tui, per te omnia opera nostra dirigantur. Unser Hilf sey in der Krafft deines H. Namens/ und durch dich sollen alle unsere Werk ordnet werden. Dahero setzet auch der H. Evangelist in seiner Beschreibung des heimnus der Menschwerdung des Sohns Gottes den Namen Maria voran; indem er sagt: Nomen Virginis Maria. Der Namen der Jungfrauen ist Maria. Ut dicamus, quod in omnibus nostris operationibus, & necessitatibus Mariæ invocatio est præmittenda. Sagt der H. Bonaventura bey Bartholo: à Castro vetro. Auf daß wir lehren/ in allen unseren Wercken/ und Nothwendigkeiten den Namen Maria anzurufen/ nit aus Mißbrauch/ wie zuweilen zu geschehen pflegt/ da man zu jeder unnützig den Namen Jesu/ und Maria ausspricht. Sonder aus Eyffer/ aus Andacht/ aus Liebe/ bevorab wann euch ansteift ein starcke Versuchung: Da gedencet an Mariam/ da ruft an Mariam aus innerstem Herzens Grund/ bittet sie umb Hilf/ und Beystand; Gestalten das kräftigste Mittel in der Anfechtung ist/ Mariam anrufen. Die anderte Weiß diesen Heil. Namen zu verehren ist/ täglich in der Fruhe/ zu Mittag/ und zu Abend/ wann man das Gebett leutet/ den Englischen Gruß andächtig betten. Worbey zu mercken/ daß derjenige/ welcher da man das Gebett leutet/ drey Ave Maria bettet/ und vor dem ersten spricht: Der Engel

gel

gel des Herrn bracht Maria die Botschaft / und sie empfing von dem Heil. Geist / vor dem anderen Ave Maria : Sie heich bin ein Magd des Herrn / mit gesche nach deinem Wort. Vor dem dritten Ave Maria : Und das Wort ist Fleisch worden / und hat in uns gewohnt. Wer dieses / sprich ich / mit Andacht bettet / gewinnt vollkommenen Ablass. Also bezeugt es Dominicus Viva, mit Gregorio Gohat/bey de berühmte Theologus aus der S. J. Und ist erwehnter Ablass neben anderen aus unterschiedlichen Bullen der Römischen Päbsten herausgezogen / von der Catechetischen Bibliothec S. J. bey S. Anna in Wien / erslich in Lateinischer Sprach mit Erlaubnus der Oberen / und Approbation Perill. DD. Rectoris Magnifici, und A. R. P. Decani Theologiae, alsdann in die teutsche Sprach ver-

Diese Andacht
gewinnet ei-
nen vollkom-
menen Ablass.

setzt in Druck wider gegeben worden im Jahr 1718. Letzlich gedruckt in Regensburg bey Johann Baptist Lang / Hochfürstlicher Weislichen Bischöflichen Hof-Buchdruckern / gestochen 1730.

Der heiligste Namen Maria Jahr 1718. Letzlich gedruckt in Regensburg bey Johann Baptist Lang / Hochfürstlicher Weislichen Bischöflichen Hof-Buchdruckern / gestochen 1730.

den in unser Herz durch ein heiliche und sicke Andacht gegen denselben.

Franciscus Binnans aus dem Orden des H. Francisci de Paula war also verliebt in den Namen Maria / daß er denselben mit einem Feder-Messel tieff in sein Herz hat eingegraben. Diser Liebs-Affect ist vihmehr zu bewunderen / als nachzufolgen. Die Göttliche Mutter begehret von euch keine so grosse Beschwernus / sonder sie ist zufrieden / wann ihr stets in euren Herzen den Namen Maria herum trägt / und geistlicher Weis hinein vergrabet / damit er seye / wie einem H. Antonio : Nomen Mariae jubilus in corde, ein Jubel / und Freud in euren Herzen / wann euch überfallen die Frangsalen. Wollan dann / O Mensch / willst du keusch / und rein deinem Stand gemeh / leben / behalte in deinem Herzen dis Marianische Parola / oder Lösung Nomen Virginis Maria, den Jungfräulichen Namen Maria / welcher ist eine Beschüzung der Keuschheit. Spizhet Cupido seine Pfeil / spannet Venus ihren Bogen / will Asmodäus der abscheuliche

S. Bernardus
super Missus
est.

Wird uns mit seiner Macht entreißen dem höllischen Raub-Vogel.

Fleisch / Teuffel dich bekriegen / nimme vor deine Lösung / vor dein Kennzeichen Nomen Virginis Maria, den Jungfräulichen Namen Maria / welcher Nam groß ist im Himmel / groß auf Erden / groß in der Höllen. Calidant, ruffet auf der H. Bernardus / Angeli gaudent, mundus exultat, infernus contremiscit, daemones fugiunt, cum dicitur Ave Maria. Der Himmel lachet / die Engel frolocken / die Welt erfreuet sich / die Höll erzitteret / die Teuffel fliehen / wann man sagt Ave Maria.

So verehere dann diesen Heil. Namen / den die allerheiligste Dreyfaltigkeit selbst in der zukünftigen Gottes-Gebährerin geschöpft hat / und von Ewigkeit her in das Buch des Lebens eingeschriben : Disen Namen / wel-

cher in allen vier Theilen der Welt Sig / und Triumph erhalten hat : Disen Namen / der unter allen Namen (den Namen Jesu ausgenommen) der älteste / der stärkste / der nutzbarste / der stärkste / der süßeste Namen / und zugleich der allerschädlichst dem höllischen Reich. Ehre / und verehere Mariam auß wenigst täglich mit dem Englischen Gruß ; wosern du dem höllischen Raub-Vogel entgehen willst. Fange heut noch an / noch dise Stund / zu loben / und zu preisen den preiswürdigen Namen Maria / welche so vill Heyden / Juden / Ketzer / und böse Christen entunehren / schänden / und verschmähen : Noch dise Stund / worinnen tausend / und aber tausend in Zügen ligen / disen Augenblick vor dem strengen Richter-stul Gottes erscheinen / villeicht ewig verdammnt werden / gleichwol wären erhalten worden / wann sie nur ein einzigesmal dise Jungfrau / und Göttliche Mutter von Herzen hätten angerufft : Noch dise Stund / da dich bloß / und unbewaffneten hier die Gerechtigkeit Gottes / dorten die Höll / die Welt / und das Fleisch verfolget. Untertigen wirst du / O armer Sünder / wann mit Maria die Jungfrau mit ihrem starken Arm dich unterstützet.

Es so folge dann meinem Rath. Ist es Sach / daß du dich befindest unter denen blickenden Schwerdteren / funckenden Despitigen Pfeilen / bratschenden Glanz / an Mariam. Sollen die Wind der fleischlichen Gedanken überdeckt herblassen / sausen / und brausen. Voca Mariam. Ruffe an Mariam. Wird die Welt mit ihrem Anhang dich verfolgen / anfeinden / und lästern / voca MARIAM Ruff an MARIAM. Solt es so weit kommen / daß die Abscheulichkeit deiner Sünden dich verwirren / das nagende Gewissen in das Herz hinein frisset / ja daß du schon angehest in den Wirbel der Verzweiflung zu versinken / voca Mariam. Eile / lauffe / ruffe an / Mariam. Wann sie dich haltet / kanst du nit fallen / wann sie dich beschüzet / darffst dir nit fürchten / wann sie dich führet / wirst du nit irr gehen. Wann Maria dein Wort-Zeichen / dein Lösung / ist die Schlacht gewonnen.

Seye es dann / Göttliche Mutter / laudabo nomen tuum aeternae. Ich will hinfüro emsig deinen Heil. Namen loben / und preisen / selben mit Andacht aussprechen / täglich verehere. Und wann ich schon bis dato gewesen bin ein Sclav der Sünd / ein Leibeigner des Teuffels / ein künsttlicher Höllen-Brand / so leb ich doch getröstet Hoffnung / du werdest mir bey deinen / und meinem Jesu Verzeihung erhalten. Ist mir leid / O mein Jesu / daß ich dich als das höchste Gut jemahls beleidiget hab. Ver-

Wird uns all-
lassen ewig zu
Grund gehen.

Den heilig-
sten Namen
Maria sollen
wir verehere
in aller Un-
sechtung son-
derbar in
men der Ansechtungen / voca Mariam, ruffe alleinmüthig an Mariam. Sollen die Wind der fleischlichen Gedanken überdeckt herblassen / sausen / und brausen. Voca Mariam. Ruffe an Mariam. Wird die Welt mit ihrem Anhang dich verfolgen / anfeinden / und lästern / voca MARIAM Ruff an MARIAM. Solt es so weit kommen / daß die Abscheulichkeit deiner Sünden dich verwirren / das nagende Gewissen in das Herz hinein frisset / ja daß du schon angehest in den Wirbel der Verzweiflung zu versinken / voca Mariam. Eile / lauffe / ruffe an / Mariam. Wann sie dich haltet / kanst du nit fallen / wann sie dich beschüzet / darffst dir nit fürchten / wann sie dich führet / wirst du nit irr gehen. Wann Maria dein Wort-Zeichen / dein Lösung / ist die Schlacht gewonnen.

Hoffnung des
Hilff durch
den H. Na-
men Maria
wird uns er-
langen Ver-
zeihung der
Sünden / und
die Göttliche
Gnad.

Wird uns die
Teuffel unter-
ligen machem.

zeihe / O süßester Heyland / vergehe uns alle Sünden. Dis bitten wir dich durch den Namen Mariä. Ich weiß / daß du die Sündler / als ein gerechter Gott / nit erhöhest / du bist aber zugleich auch ein Sohn Mariä. Mithin bitten wir dich durch den Namen deiner Mutter um Gnad um Gnad / dich nimmermehr zu beleidigen.

Wird den üblen und bösen Namen den wir uns bey Gott mit dem sündigen gemacht / auslöschten.

11. 4.

Göttliche Mutter / Zuflucht der Sünder / ach sehe! velleicht hat mich Gott ausgelöscht aus dem Buch des Lebens / velleicht führe ich immer / und ewig geraden Wegs der Höllen zu / wann ich diesen Augenblick sterben solte. Allein O Himmels Königin / Etiam daemonia subiiciuntur nobis in nomine tuo. In deinem Namen werden uns auch die Teuffel unterliegen. Folglichen propter nomen tuum propitiaberis peccato meo. Wirst du mir wegen deines heiligen Namens gnädig seyn. O himmlische Frau / die Sünd hat mich verschwärget bey deinem Sohn / ich hab bey ihm ein üblen Namen. Nomen pessimum. Dann es ist kein so schändlicher Namen / als der Nam eines Sünder. Du bist aber die Zuflucht der Sünder / hast noch keinen von dir gestossen / der dich mit reiner täglicher Andacht vereh-

ret hat. Hoffentlich wird ja ich nit der erste seyn / der von deinem Mütterlichen Gnaden Thron mißgetröst solt abweichen. Tantummodo invocetur nomen tuum super nos. Es werde nun dein heiliger Nam über uns angeruffen / & salvi erimus. So werden wir seelig. Absonderlich in unserem Sterb Stündlein seye unsere Mittlerin / und Vorgesprecherin / hemme den Gewalt des höllischen Satans / verleyhe uns Stärke denen Versuchungen zu widerstehen. Du weißt / daß wir täglich in dem Englischen Gruß deinen heiligen Namen anruffen / und sprechen: Heilige Maria / Mutter Gottes / bitt für uns arme Sünder / jetzt in der Stund unsers Absterbens. Wann dann endlich dis letzte Stündlein wird ankommen / jener Augenblick / an welchem die ganze Ewigkeit hanget / da lasse spüren die Krafft deines H. Namens / ehe mir der Todt das Herz abstosset. H. Maria! H. Maria! H. Maria! unter deinem Namen / unter deinem Schutz / unter deinem Mantel wollen wir kämpffen / und streitten / streitten / und leben / leben / und sterben. Erwerbe uns darzu ein glückselige Stund / damit wir nach erhaltner Victori mögen ewiglich triumphiren in himmlischer Glori.

A M E N.



Am